

GLOBAL SITUATION REPORT 02.02.2021

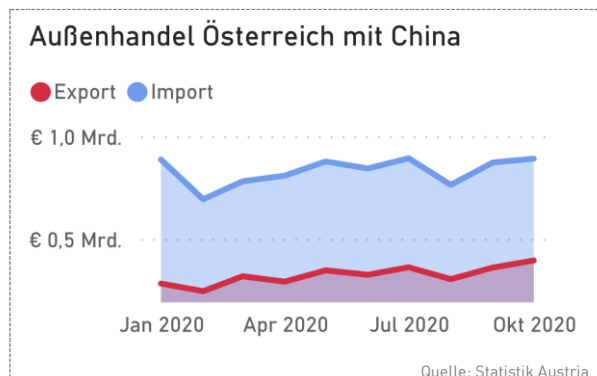
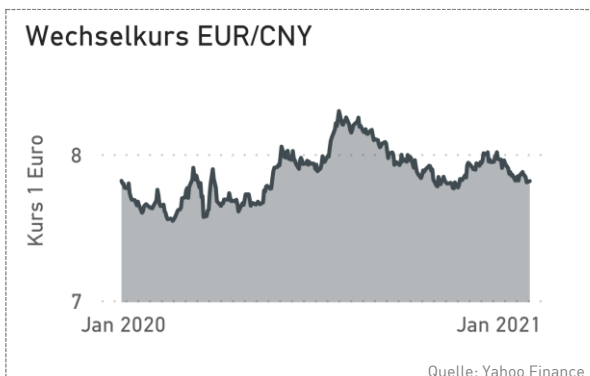
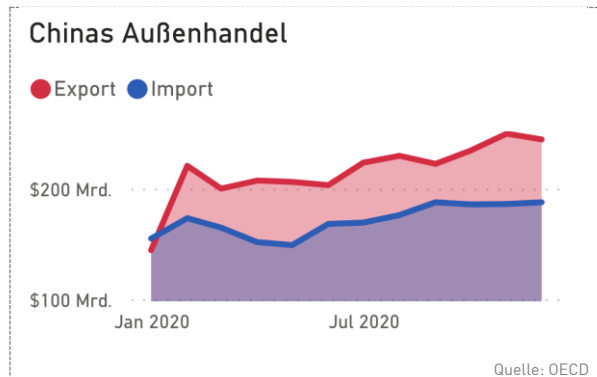
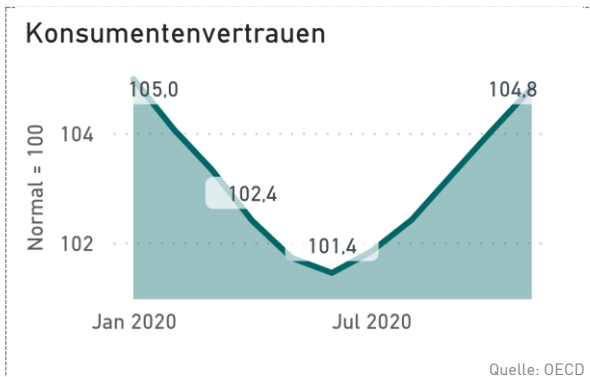
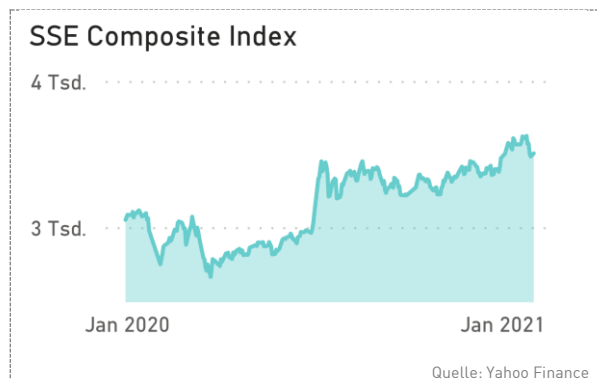
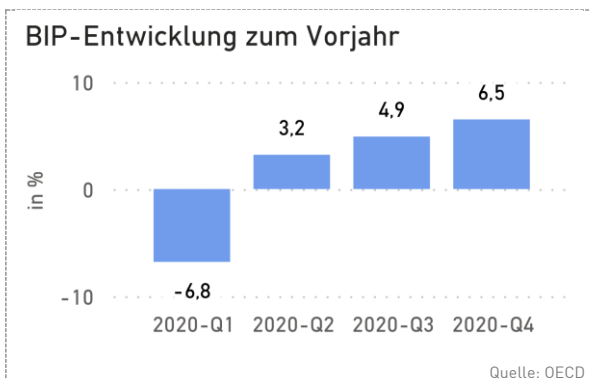
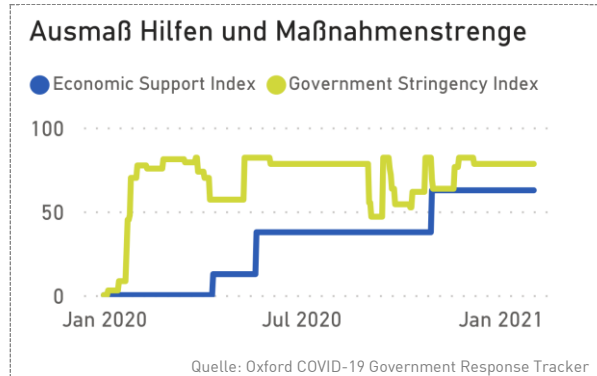
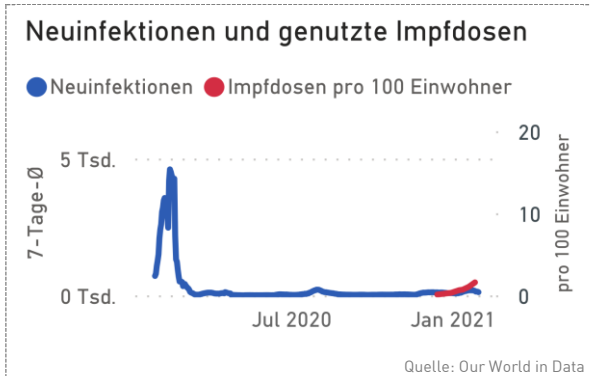
[Interaktiver Report](#)

Fokus:

China: 0-Fälle-Strategie und BIP-Wachstum von 2,3 %. Testimpfungen seit Herbst.
Ghana: Effektive COVID-Maßnahmen verhinderten Wirtschaftseinbruch 2020.
Neuseeland: Effektives COVID-Management stabilisiert Wirtschaftsentwicklung.
USA: Impfung und neuer Präsident – The Wind of Change?
Vereinigtes Königreich: Virus-Mutation und Brexit-Nachwehen dämpfen Aufschwung.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Tagesaktuelle Länderinformationen finden Sie am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: CHINA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

China verfolgt eine 0-Fälle-Strategie. Eine 2. Ansteckungswelle wurde bisher erfolgreich abgewehrt. Lokalisierte Ausbrüche werden mit strengen Maßnahmen und großflächigen Testungen rasch eingedämmt. In der „neuen Normalität“ sind Masken und Apps, die zum Contact-Tracing dienen, Standard geworden. Im 1. Quartal 2021 soll der neue COVID-Impfstoff, der bereits seit Herbst Schlüsselkräften verabreicht wird, auch der breiteren Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Fazit: Kaum Einschränkungen im Alltag. Lokale Ausbrüche werden schnell eingedämmt.

Wirtschaftliche Situation

Nach einem Einbruch von -6,8 % in den ersten drei Monaten der Pandemie hat die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt die viel erhoffte V-förmige Konjunkturerholung geschafft. Die Konsumfreude ist vor den Nationalfeiertagen im Oktober zurückgekehrt. Die chinesischen Exporte haben im 4. Quartal zweistellige Zuwächse erfahren und auch die Industrieproduktion entwickelt sich gut. Das Wirtschaftswachstum ist für das Gesamtjahr 2020 mit +2,3 % höher ausgefallen, als erwartet. Für 2021 gehen Experten von einem Aufholwachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 8 % aus.

Fazit: Wirtschaftswachstum von 2,3 % übertrifft Erwartungen. Starke Performance der Exporte.

Politische Lage und Hilfspakete

Zur Belebung der Konjunktur wurde im Mai des Vorjahres ein Stimulus-Paket in Höhe von ca. 460 Mrd. EUR beschlossen. Am Parteitag Ende Oktober 2020 wurde diskutiert, wie der wirtschaftliche Aufschwung unter geänderten geopolitischen Rahmenbedingungen fortgesetzt werden soll. Dabei wurden die Eckpunkte des nächsten Fünfjahresplans festgelegt und eine Agenda mit wirtschaftlichen Zielen bis 2035 geschaffen. Es ist davon auszugehen, dass eine klimabewusstere Industriepolitik und das von Präsident Xi propagierte Wirtschaftsmodell der „dualen Zirkulation“ eine zentrale Rolle in beiden Plänen spielen werden. Dieses sieht den Binnenmarkt als wirtschaftspolitische Hauptstütze, Investitionen und internationaler Handel sollen diesen stimulieren.

Fazit: Neuer wirtschaftspolitischer Fahrplan wird ausgearbeitet.

Situation für österreichische Unternehmen

Die Geschäfte mit China laufen wieder, die österreichischen Exporte haben im Oktober 2020 erstmals seit Beginn der Pandemie ein Wachstum zum Vergleichsmonat 2019 verzeichnet. Die österreichischen Niederlassungen sind für 2021 optimistisch und rechnen mit einer raschen Erholung der chinesischen Wirtschaft. Die größte Belastung für Exportunternehmen sind die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen, die einen regulären Geschäftsverkehr beinahe unmöglich machen.

Fazit: Geschäfte laufen wieder. Strenge Einreise-/Quarantänebestimmungen als Hindernis.

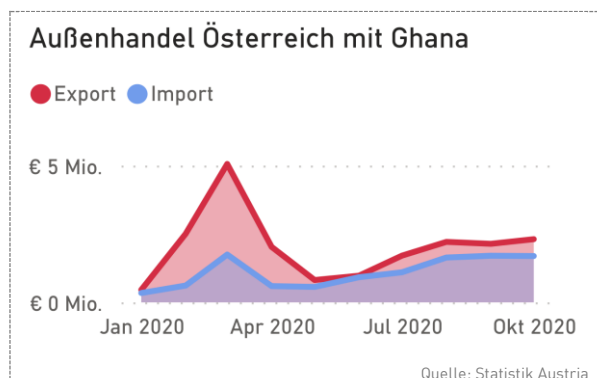
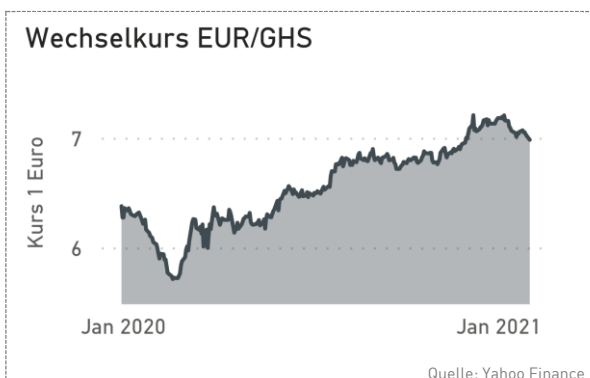
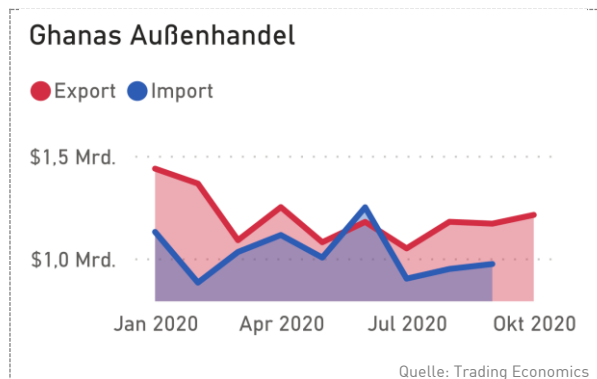
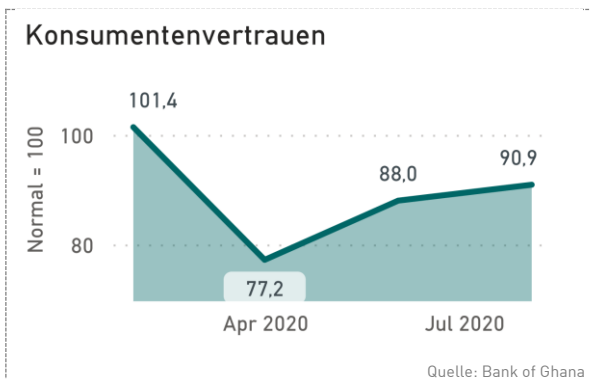
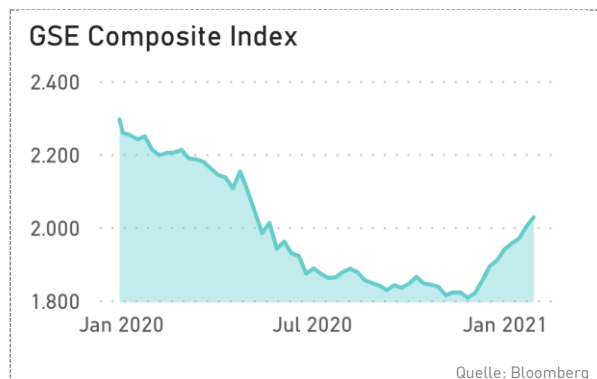
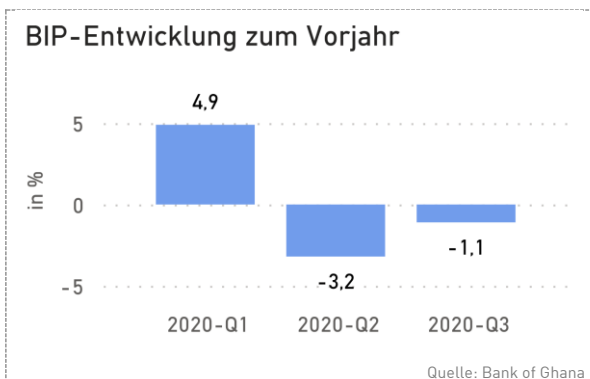
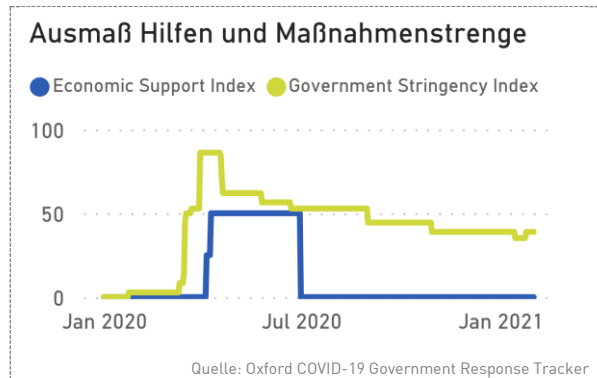
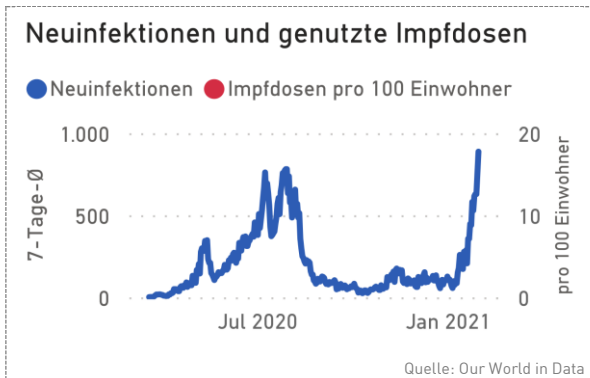
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Österreich in China ungenutzte Exportpotenziale von 6,9 Mrd. USD. Zur Ankurbelung der Wirtschaft investiert der Staat in Infrastrukturprojekte, den Gesundheitssektor und den Ausbau der 5G-Netzwerke. Für Anbieter im Bereich Smart Manufacturing, Biotech und E-Health können sich daraus neue Anknüpfungspunkte ergeben. Das zunehmende Engagement chinesischer Firmen im Ausland – vor allem im Rahmen der Seidenstraßeninitiative – und die Olympischen Winterspiele 2022 eröffnen nach COVID Geschäftsmöglichkeiten.

Fazit: China bietet post-COVID neue Chancen. Nachhaltige und innovative Lösungen gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: GHANA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Ghana verzeichnet derzeit, von einem niedrigen Niveau ausgehend, einen Anstieg der Neuinfektionen. Die Entwicklung der COVID-Pandemie in Ghana wird bisher von verschiedenen Faktoren positiv beeinflusst, darunter die Altersstruktur der Bevölkerung – über 56 % der Bevölkerung sind jünger als 25 Jahre – und ein relativ gut organisiertes öffentliches Gesundheitswesen. Die Anzahl der COVID-bedingten Todesfälle in dem 30-Mio.-Einwohner-Land liegt bei über 400.

Fazit: Effektive staatliche Anti-COVID-Maßnahmen. Günstige Altersstruktur der Bevölkerung.

Wirtschaftliche Situation

Ghana gehört zu den wenigen Ländern, für die der IWF im Jahr 2020 ein BIP-Wachstum erwartet (+0,9 %). 2021 soll das BIP-Wachstum auf ca. 4,2 % ansteigen. Träger des Wachstums wird vor allem die im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern relativ diversifizierte Exportwirtschaft sein (Gold, Kakao, Öl- und Gas).

Fazit: Das BIP steigt sowohl 2020 als auch 2021. Diversifizierte Exportwirtschaft trägt Wachstum.

Politische Lage und Hilfspakete

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat das ghanaische Parlament den "Fiscal Responsibility Act" außer Kraft gesetzt, welcher eine Limitierung von Budgetdefiziten auf 5 % des BIP vorsieht. Damit und mit Unterstützung durch eine „Rapid Credit Facility“ des IWF in Höhe von 1 Mrd. USD gelang eine weitgehende Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auch im COVID-Jahr 2020. Die direkten Unterstützungen für Unternehmen beschränkten sich dabei fast ausschließlich auf temporäre Steuererleichterungen.

Fazit: Erhöhte Staatsausgaben und IWF-Unterstützung stabilisieren wirtschaftliche Entwicklung.

Situation für österreichische Unternehmen

Exporte von Unternehmen aus Österreich nach Ghana sind vom Projektgeschäft geprägt. Sie unterliegen daher starken Schwankungen. Zwischen Jänner und Oktober 2020 sind die Exporte von Österreich nach Ghana im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte gestiegen. Da sich die ghanaische Wirtschaft 2020 sehr gut gehalten hat, ist mit keinen außergewöhnlich starken Rückgängen bei den Exporten zu rechnen. Hilfreich sind die unkomplizierten Einreisevorschriften, die abgesehen von einem COVID-Test in Österreich nur einen Schnelltest am Flughafen Accra vorsehen.

Fazit: Exporte von Österreich nach Ghana im COVID-Jahr 2020 um mehr als die Hälfte gestiegen.

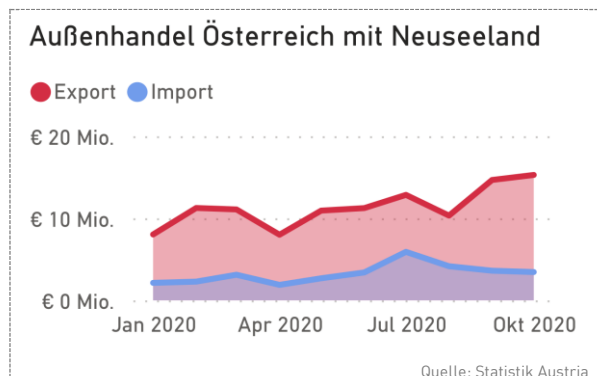
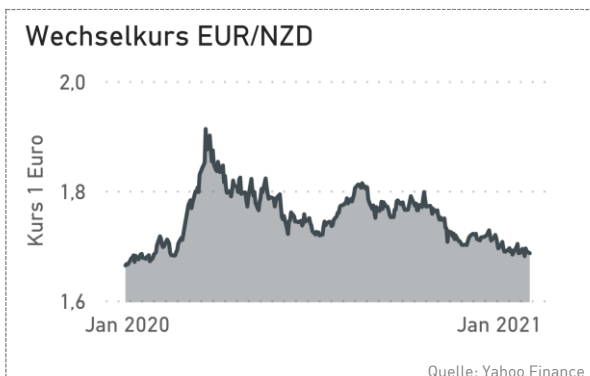
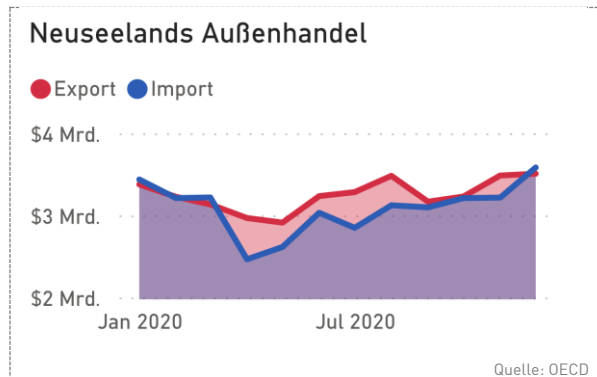
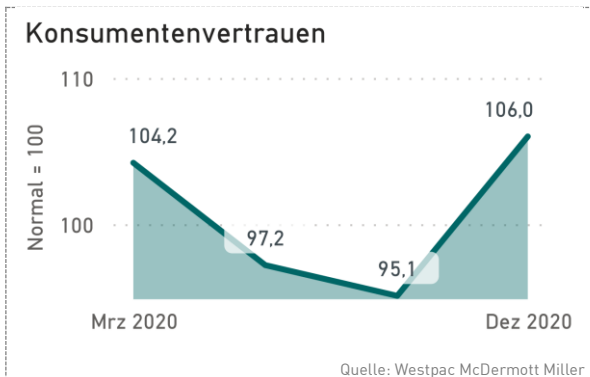
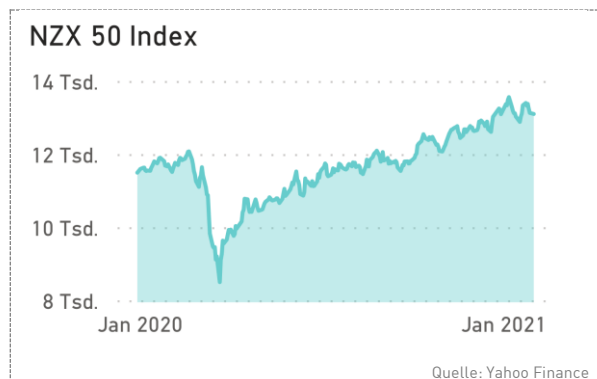
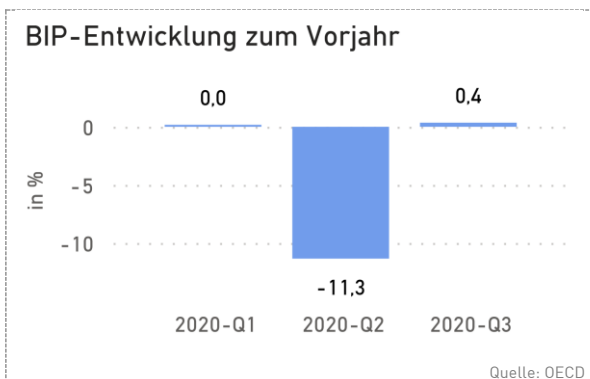
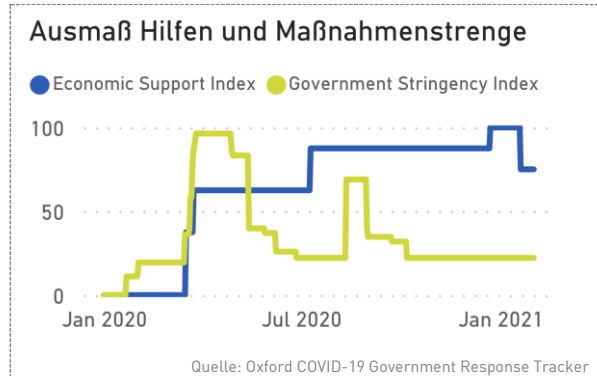
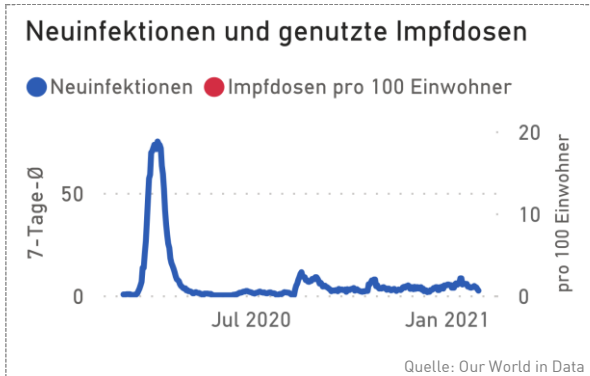
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Österreich in Ghana ungenutzte Exportpotenziale von über 29 Mio. USD, darunter fast 1,9 Mio. USD bei nichtalkoholischen Getränken und ca. 2,2 Mio. USD bei Pharmazeutika. Erhebliche Chancen für österreichische Firmen bestehen auch im Bereich von Zulieferungen im Baubereich sowie im Infrastruktur-Sektor. Die Fortsetzung der „one district, one factory“-Entwicklungsstrategie der ghanaischen Regierung bietet österreichischen Lieferanten von Maschinen und Anlagen besondere Möglichkeiten. Das österreichische AußenwirtschaftsCenter Lagos organisiert vom 21. bis 24.2. eine [Wirtschaftsmmission nach Ghana](#).

Fazit: Bau, Infrastruktur sowie der Aufbau und die Diversifizierung der Leichtindustrie im Rahmen der Entwicklungsstrategie Ghanas bieten Unternehmen aus Österreich vielfältige Möglichkeiten.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: NEUSEELAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Neuseeland hat sich Ende März 2020 für eine Strategie der Virenelimination entschieden. Die entsprechend harten Maßnahmen inklusive geschlossener Grenzen und die folgende Öffnung von Lebens- und Wirtschaftsbereichen anhand von klar definierten Kriterien waren gesundheitspolitisch erfolgreich. Mit Ausnahme der weitgehenden Grenzschießung gibt es zurzeit in Neuseeland keine COVID-bezogenen Beschränkungen.

Fazit: COVID ist besiegt, aber die Öffnung der COVID-freien Insel bringt große Herausforderungen.

Wirtschaftliche Situation

Die COVID-Strategie des Landes hat die Wirtschaft im 1. Halbjahr 2020 schwer getroffen. Das stark steigende Vertrauen von Konsumentinnen und Konsumenten aufgrund der erfolgreichen COVID-Bekämpfung, der staatlichen Hilfen und der historisch niedrigen Zinsen hat aber zu einer unerwartet starken Verbesserung der Situation in der 2. Jahreshälfte geführt. Die OECD erwartet für 2020 einen BIP-Rückgang von 4,8 % und für 2021 ein Wachstum von 2,7 %. Die Bruttoanlageinvestitionen gehen laut der OECD 2020 um 15,8 % zurück. Aufgrund der guten Entwicklung zum Jahresende werden jedoch noch positive Korrekturen der Prognosen erwartet. Jüngste Indikatoren zeigen auch einen starken Vertrauensanstieg bei den Unternehmen.

Fazit: Wachstum kehrt zurück. Konsumentenvertrauen stieg zum Jahresende an.

Politische Lage und Hilfspakete

Die Regierung unter Leitung von Regierungschefin Ardern, die im Oktober 2020 wiedergewählt wurde, hat mit dem COVID-Hilfs- und Entwicklungsfonds ein zentrales, mit 50 Mrd. NZD dotiertes Instrument geschaffen. Der Fonds wird eingesetzt, um die unmittelbaren COVID-Folgen zu überwinden und umfasst auch die Unterstützung von zukunftsweisenden Initiativen, insbesondere in den Bereichen Klima, Energie und (sozialer) Infrastruktur.

Fazit: COVID-Hilfen sollen nachhaltige Ausrichtung der Wirtschaft unterstützen.

Situation für österreichische Unternehmen

Neuseeland ist für Österreich ein konstanter, aber kein tragender Absatzmarkt mit einem bilateralen Handelsbilanzaktivum Österreichs 2019 von rund 123 Mio. EUR. Die jüngsten Handelsstatistiken für 2020 weisen einen Rückgang zum Vorjahr von rund 30 % bei Ex- sowie Importen aus. Die rund 30 heimischen Niederlassungen – außer im Öl- und Gasbereich in erster Linie kleinere Verkaufs- und Servicefirmen – ziehen sich angesichts von COVID nicht aus dem Markt zurück, weil sie überwiegend in wenig betroffenen bzw. in Zukunftsnischen tätig sind.

Fazit: Nischentätigkeit österreichischer Unternehmen hilft, über die Krise hinwegzukommen.

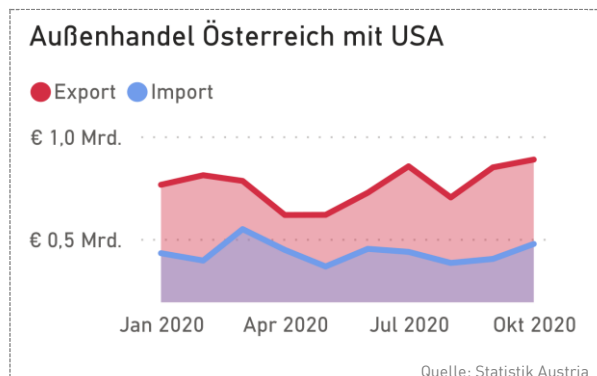
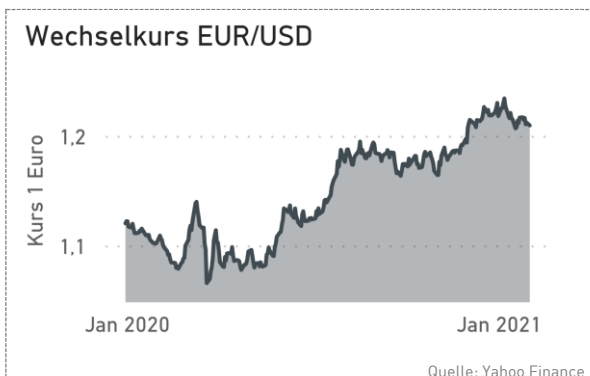
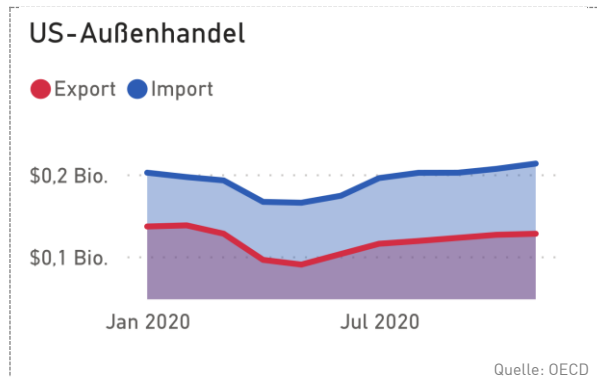
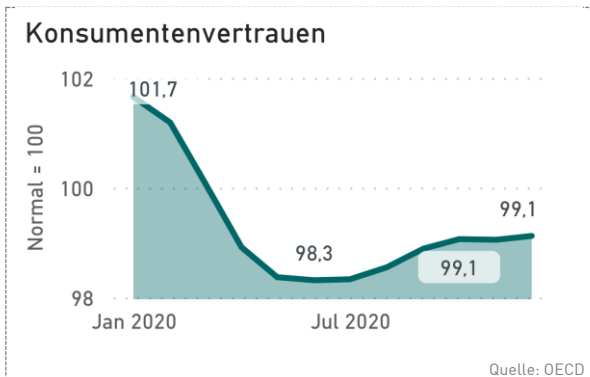
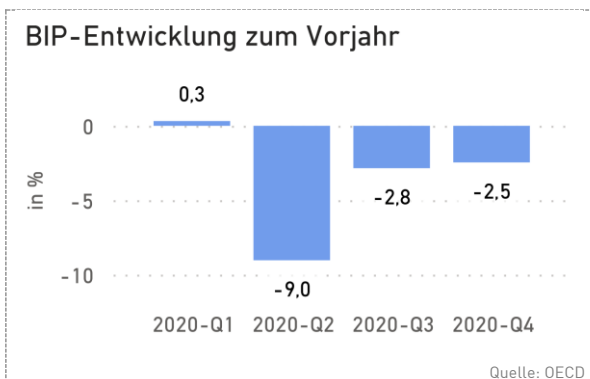
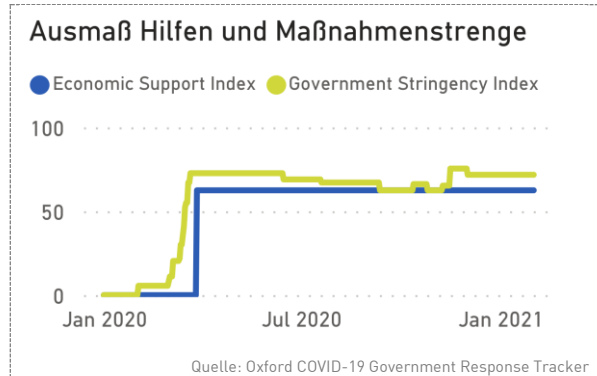
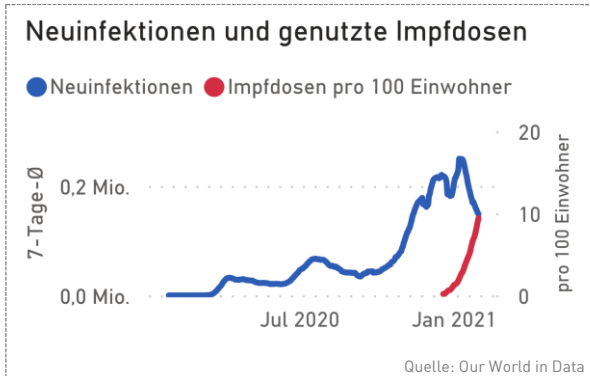
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Österreich in Neuseeland ungenutzte Exportpotenziale von 142 Mio. USD. Der neuseeländische *Green Deal* unter der neuen Regierung bringt konkrete neue Chancen für österreichische Firmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Umwelt, (soziale) Infrastruktur und Bau. Daneben ist *smart technology* in den Bereichen Land- u. Forstwirtschaft, Tourismus und Anlagen/Maschinenbau relevant.

Fazit: Vergleichbare Strukturen und Voraussetzungen öffnen interessante Exportnischen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: USA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Gegenwärtig werden täglich über 100.000 Neuinfektionen gemeldet, bei sinkender Tendenz. Gründe für die rasante Ausbreitung sind u.a. die geringe Koordination der Sicherheitsmaßnahmen und unterschiedlichste Regelungen auf Bundesstaatenebene. Positiv ist, dass Testkapazitäten in weiten Teilen der USA stark erhöht wurden und die Verwendung von zwei Impfungen (BioNTech/Pfizer und Moderna) autorisiert wurde. Täglich werden über 1 Mio. Personen geimpft, mit dem Ziel 100 Mio. Impfungen in den ersten 100 Tagen der Biden-Administration durchzuführen. Bis zum Sommer 2021 soll sich die Situation entspannen und eine Grundimmunisierung der Risikogruppen erreicht sein.

Fazit: USA kämpfen mit schneller Virus-Ausbreitung. Optimismus wächst aufgrund der Impfung.

Wirtschaftliche Situation

Die COVID-Krise hat die US-Wirtschaft aus ihrer historisch längsten Hochkonjunktur-Phase gerissen. Kurzfristig waren fast 15 % der Erwerbstätigen arbeitslos. Mittlerweile konnte sich die Rate bei 6,7 % stabilisieren – dieser Wert entspricht allerdings immer noch einer starken Erhöhung gegenüber dem Jahr 2019. Zahlreiche Hilfspakete wandten eine schlimmere Wirtschaftskrise ab, allerdings hat sich dadurch auch die wirtschaftliche Abhängigkeit von Unterstützungsmaßnahmen erhöht. Für 2021 wird ein Wirtschaftswachstum von über 3,2 % erwartet. Die US-Börsen erleben neue Rekorde.

Fazit: Die Inlandsnachfrage und Unterstützungsprogramme konnten die Krise etwas abfedern.

Politische Lage und Hilfspakete

Der US-Wahlkampf sorgte für eine lange politische Pattsituation. Nach Paketen in Höhe von fast 3 Bio. USD zu Beginn der Pandemie, verhandelt Präsident Biden derzeit ein neues Hilfspaket in Höhe von 1,9 Bio. USD, das Barzahlungen von 1.400 USD, zusätzliches Wochengeld von 300 USD für Arbeitslose, extra Finanzmittel für Bundesstaaten sowie u.a. einen weiteren Krisenfonds für KMU beinhaltet.

Fazit: Massive Hilfspakete und geldpolitische Maßnahmen konnten die Wirtschaft vor einem Zusammenbruch bewahren. Steuererhöhungen werden erwartet, um das Defizit auszugleichen.

Situation für österreichische Unternehmen

Viele Unternehmen aus Österreich sind im Herbst wieder deutlich optimistischer als noch vor einem halben Jahr. Unter Präsident Biden wird mittelfristig eine Normalisierung von Handelsbeziehungen und eine Evaluierung von Strafzöllen erwartet. Die von Präsident Biden auf unbestimmte Zeit verlängerte Einreisesperre für fast alle Ausländer trifft allerdings auch österreichische Geschäftsreisende hart. Vereinzelt Ausnahmen, etwa die Einreise mit einer NIE (National Interest Exemption), konnten jedoch Abhilfe verschaffen.

Fazit: Österreichische Exporteure blicken wieder optimistisch auf das US-Geschäft.

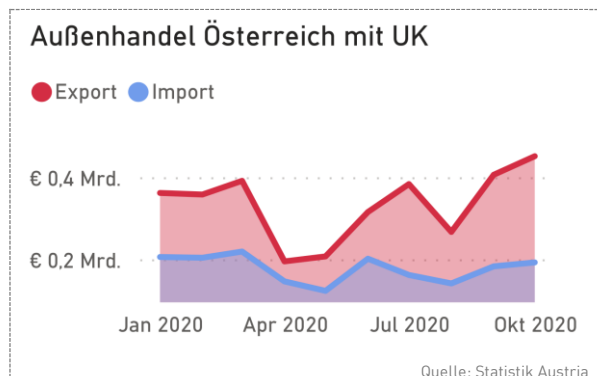
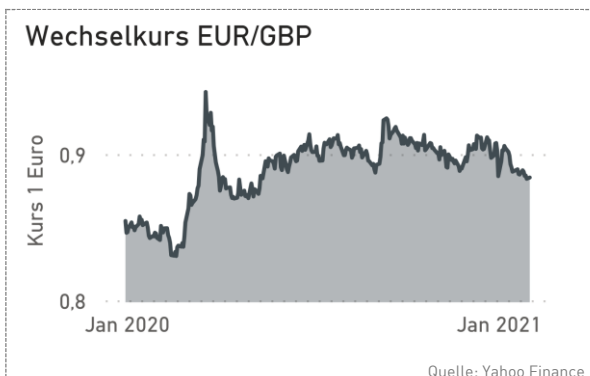
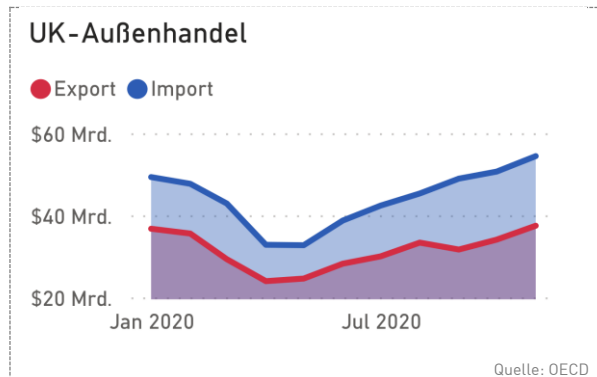
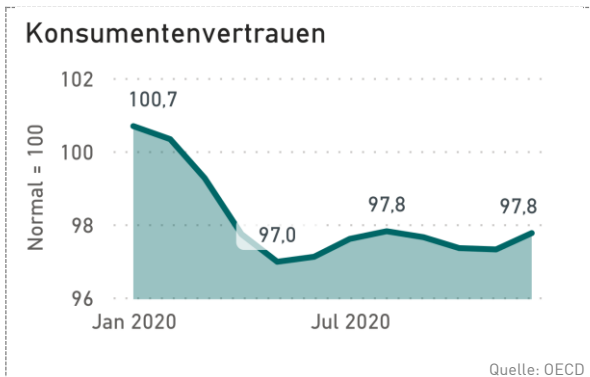
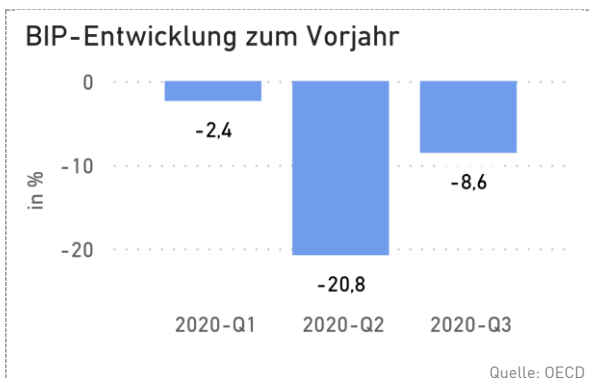
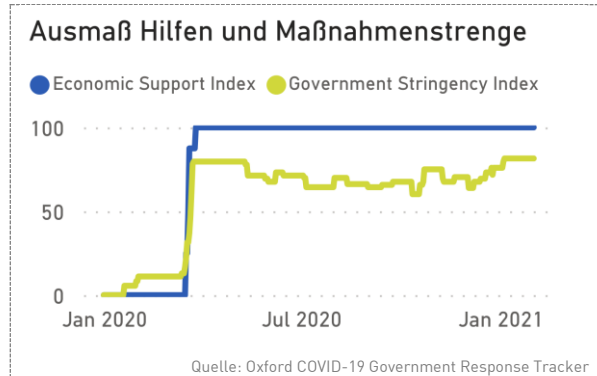
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Unternehmen aus Österreich am US-Markt ungenutzte Exportpotenziale von 7 Mrd. USD in verschiedenen Sektoren. Die wirtschaftspolitischen Ansätze einer Regierung unter Präsident Biden setzen gezielt auf Green Technology und Nachhaltigkeit. Im öffentlichen Sektor soll außerdem in Infrastruktur und umweltschonende Energieformen investiert werden. Österreichische Unternehmen zählen in einigen dieser Sektoren zu Weltmarktführern und können sich zurecht Hoffnung auf Neugeschäft machen.

Fazit: Die Präsidentschaft von Joe Biden könnte für Firmen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Green-Tech einige Geschäftschancen bringen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: VEREINIGTES KÖNIGREICH



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Das Vereinigte Königreich befindet sich seit 5.1. bis vermutlich Mitte März in einem Komplett-Lockdown. Schulen und Universitäten bleiben geschlossen. Vor allem die grassierende, hochansteckende Virusmutation führte am Jahresanfang zu einem massiven Anstieg der 7-Tages-Inzidenz auf knapp 600 (London zeitweise über 1.000) und zu einer Überlastung des Gesundheitssystems. Mit einem frühen Impfstart und bereits knapp 9 Mio. Teilimmunisierten hofft die Regierung bis März auf Stabilisierung. Die Einreise ist möglich, aber mit Quarantäne verbunden und durch Flugverbote erschwert. Für Montageleistungen gibt es Ausnahmen von der Quarantänepflicht.

Fazit: Gefährliche Eskalation der Gesundheitskrise durch Virusmutation – strenge Maßnahmen.

Wirtschaftliche Situation

Aufgrund lange andauernder, weitreichender Betriebsschließungen im Frühjahr 2020 brach das BIP im Vereinigten Königreich trotz massiver Finanzhilfen für Firmen und Beschäftigte stärker ein und erholte sich langsamer als am Kontinent. Für 2020 rechnen Wirtschaftsforschungsinstitute für Großbritannien mit einem Rückgang des BIP um ca. 10,7 %. Es wird erwartet, dass die Wirtschaft erst 2023 wieder zum Ergebnis von 2019 aufschließen wird. Der Abgang aus der EU bremst zusätzlich, jedoch wurde am 1.2. der Beitritt zum transpazifischen Handelsabkommen CPTPP beantragt.

Fazit: Schwere Rezession – Aufschwung durch unerwartet heftige 2. Welle und Brexit gebremst.

Politische Lage und Hilfspakete

Nach dem Sieg bei den Wahlen 2019 hat Boris Johnson ein starkes Mandat für eine der Thatcher-Tradition der Tories gegenlaufende Wirtschaftspolitik, deren interventionistische Ausrichtung die Pandemie noch verstärkt. Bisher wurden 280 Mrd. GBP an Kreditgarantien, Direktbeihilfen und Gehaltsfortzahlungen bereitgestellt (bis März 2021 verlängert). Brexit und Defizite im COVID-Krisenmanagement Londons unterfüttern die schottische und nordirische Unabhängigkeitsbewegung.

Fazit: Stabile Regierungsmehrheit bis 2024 – Unabhängigkeitsbewegungen weiterhin aktiv.

Situation für österreichische Unternehmen

Der rezessionsbedingte Rückgang der österreichischen Exporte im Vorjahr lag aufgrund des hohen Anteils lohngefertigter Pkw mit -16,7 % für die Quartale 1-3 beträchtlich über dem Europaschnitt. Industrielieferer haben Aufträge abgearbeitet, sorgen sich aber zunehmend um Neugeschäft. Gefasst und verhalten positiv ist die Stimmung bei umsatzstarken Niederlassungen. Einzelergebnisse variieren je nach Betroffenheit der Zielbranche. Das neue Handelsabkommen mit der EU behält weitgehend Nullzölle bei, bringt jedoch mehr Bürokratie und nicht-tarifäre Handelshemmnisse.

Fazit: Hoher Exporteinbruch – nicht-tarifäre Handelshemmnisse auch nach Brexit-Deal.

Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Großbritannien steuert mit hochdotierten Beschaffungsmassnahmen gegen den Konjunkturerbruch. Damit entstehen Geschäftsmöglichkeiten im Infrastruktursektor (Straßen, Schiene, Kommunikation, Schulen), in der Gesundheitswirtschaft und im Kielwasser ambitionierter Energie- und Klimapolitik. Im Maschinenbau wird für 2021/22 ein Nachrüstungsschub bei Industrie-4.0-Lösungen erwartet. Das Vereinigte Königreich bleibt der zweitgrößte Markt Europas, ein ergiebiger Wissens- und Kooperationsknoten für Tech-Firmen und Start-ups sowie ein Sprungbrett für Beteiligungen an internationalen Projekten (über britische Netzwerke und Partner).

Fazit: Geschäft wird nach Brexit schwieriger und teurer, aber weder unmöglich noch unprofitabel.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

China

AußenwirtschaftsCenter Peking
Dr. Michael Berger
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +86 10 85 27 50 50
E peking@wko.at

Ghana

AußenwirtschaftsCenter Lagos
Mag. Guido Stock
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +234 80 90 97 86 03, 90 69 92 70 73
E lagos@wko.at

Neuseeland

AußenwirtschaftsCenter Sydney
Mag. Karl Hartleb
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +61 29 24 78 58 1
E sydney@wko.at

USA

AußenwirtschaftsCenter New York
Mag. Michael Friedl
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +1 21 24 21 52 50
E newyork@wko.at

Vereinigtes Königreich

AußenwirtschaftsCenter London
Dr. Christian Kesberg
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +44 20 75 84 44 11
E london@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft